

AGENDA

Kongress über Nachhaltigkeit

Vaduz. – Vom 15. bis zum 18. September findet an der Hochschule Liechtenstein in Vaduz ein internationaler Kongress zu nachhaltiger Entwicklung und verantwortlichem Investment statt. Über 50 Experten aus acht Ländern werden am «Liechtenstein Congress on Sustainable Development and Responsible Investing» erwartet. Unter den Referenten sind Denker und Wissenschaftler von weltbekanntesten Forschungsstätten wie dem Massachusetts Institute of Technology und der Harvard-Universität, aber auch Professoren der Universitäten Genf, St. Gallen oder Savoie (Frankreich), wie die Veranstalter mitteilen. Die drei Themenblöcke des Kongresses beleuchten die Zukunft der Finanzindustrie, die Zukunft der Immobilien- und Infrastrukturentwicklung sowie die Zukunft der Landwirtschaft, Landschaft und Regionalwirtschaft, schreiben die Veranstalter. Der erstmals stattfindende Kongress wird von der Hochschule Liechtenstein organisiert und unter anderem auch von der liechtensteinischen Regierung unterstützt. (pd)

www.hochschule.li

MEINUNGEN

Altersvorsorge ist eine Daueraufgabe



Von Ingrid Hassler-Gerner*

Wer an Altersvorsorge denkt, verbindet dies meist mit einem sorgenvollen Blick auf sein materielles Auskommen in einer Zeit, in der die Erwerbstätigkeit abnimmt oder zu Ende geht. Dabei sind es aber auch Faktoren wie Gesundheitsbewusstsein, ein vernünftiges Sparverhalten oder die persönliche Einstellung, die auf das Alter hin im Sinne einer Vorsorge bedeutend sein können. Der Begriff Altersvorsorge umfasst die Gesamtheit aller Massnahmen, die jemand während des Lebens trifft, damit er im Alter oder nach dem Ende seiner Erwerbstätigkeit seinen weiteren Lebensunterhalt bestreiten kann, möglichst ohne Einschränkung des Lebensstandards. Er bedient sich zu deren Finanzierung seiner erworbenen Anwartschaften, in der Regel Renten aus der AHV, der Pensionskasse und dem angesparten Vermögen.

Die Altersvorsorge oblag früher dem Familienverband und wurde durch Sachleistungen in Form von Versorgung erfüllt. Die jeweils aktive und leistungsfähige Generation hatte sowohl die in grosser Kinderzahl nachwachsende als auch die alternde Generation im Verbund einer Grossfamilie zu versorgen. Mit der aufkommenden Industrialisierung und zunehmender Mobilität verlagerte sich diese Familienaufgabe Ende des

19. Jahrhunderts in Richtung gesetzliche, kapitalgedeckte Rente. Weltkriege, Inflation und Wirtschaftskrisen erforderten in den 50er-Jahren einen Wechsel auf das Umlageverfahren. Die neueren Veränderungen der Gesellschaft, unter anderem im Altersaufbau, betonten in den vergangenen zwei Jahrzehnten wieder stärker die individuelle Verantwortlichkeit für die Altersvorsorge.

In Liechtenstein bildete sich die Altersvorsorge über drei Säulen zum Kernstück des sozialen Systems aus und ist auch gesamtwirtschaftlich von hoher Bedeutung. Weitsichtige Politik hat in Zeiten der starken Wirtschaftsentwicklung in den 50er-Jahren zur Gründung der AHV-IV-FAK Anstalt geführt und vor gut 20 Jahren der obligatorischen zweiten Säule, der betrieblichen Pensionskasse, zum Durchbruch verholfen. Interessant ist vielleicht, dass Liechtenstein schon im Dezember 1888 ein Pensionsgesetz für die Staatsangestellten in Kraft setzte, um den angestellten Beamten, Dienern und Landweibern und deren Hinterbliebenen einen Anspruch auf Ruheversorgung zu gewähren. Schon damals wurde eine mindestens 40-prozentige Pension im Leistungsprimat entrichtet, zu deren Finanzierung 4 Prozent des Dienstentlohns einzuzahlen war.

Die Zeiten haben sich seitdem verändert. Wegen der steigenden Lebenserwartung und sinkenden Kapitalmarktrenditen stehen die Rentensysteme vor grossen Herausforderungen. Der Verkürzung des Rentenalters und den attraktiven Frühpensionierungs-Tarifen steht zwecks Sicherung der Finanzierung der Rentensysteme jetzt gerade das Umgekehrte zur Disposition, da ein Renteneintritt mit 64 Jahren in einer alternden Gesellschaft auf lange Sicht schwierig finanzierbar ist. Nur weniger als 1 Prozent der Schweizer Rentner wählen freiwillig den Weg, über das gesetzlich geordnete Renten-

ter hinaus zu arbeiten und dabei ihren Rentenbezug aufzuschieben. Bei aller Solidarität darf der Generationenvertrag der nachfolgenden Generation die nötigen Ressourcen nicht entziehen. Auch wenn die liechtensteinische Gesetzgebung keinen Mindestzins oder Mindestumwandlungssatz vorschreibt, gilt es für die verantwortlichen Organe, die finanzielle Führung der Kasse transparent und umsichtig wahrzunehmen, speziell im Leistungsprimat.

Die Rentenkassen sind weitgehend von den Renditen, die sie breit diversifiziert mit Anlagen wie Aktien, Obligationen und auch alternativen Anlageprodukten erzielen müssen, abhängig. Niemand kann Kapitalmarktrenditen prognostizieren und schon gar nicht diktieren. Markant tiefere Renditen auf Obligationen und volatile Aktienmärkte haben eine Verschärfung des Anlagerisikos nach sich gezogen, um die jährliche Anlagerendite von 4 bis 5 Prozent zur Finanzierung des jetzigen Rentenniveaus zu erreichen. Eine weitere Erhöhung des Anlagerisikos ist bei den derzeit noch zum grösseren Teil unterfinanzierten Pensionskassen nicht verantwortbar.

Die Gesamtrentenversorgung verlangt daher nebst den Renten der AHV und Pensionskasse mehr denn je einen Beitrag aus der dritten Säule, dem eigenen Vermögen oder privaten Versicherungsleistungen. Dieses Bewusstsein beginnt in jungen Jahren und bleibt eine Daueraufgabe, um der gesellschaftlichen und beruflichen Flexibilität über Jahrzehnte gerecht zu werden. Liechtenstein verfügt über grundlegende Voraussetzungen, um der Bevölkerung eine ganzheitliche Altersvorsorge zu ermöglichen. Der Ball liegt aber nicht nur beim Staat – über den Erfolg entscheidet auch die Eigenverantwortung der Bevölkerung.

*Ingrid Hassler-Gerner, Pan Portfolio AG, Vermögensverwaltung und Finanzberatung

LEITARTIKEL

AUFRÄUMEN MIT DEN ALTLASTEN

Von Patrick Stahl

Der Finanzplatz Liechtenstein kämpft noch immer mit seiner Vergangenheit. Fast wöchentlich tauchen angebliche Enthüllungen über mutmasslich illegale Gelder oder zwielichtige Geschäfte am Finanzplatz auf. Selbst wenn die Berichte teilweise falsch sind oder von wenig Sachkenntnis zeugen, schaden sie dem Ruf des Finanzplatzes nachhaltig. Die Meldungen über vermeintliche Bankkonten des verstorbenen Kärntner Landeshauptmanns Jörg Haider in Liechtenstein sind dabei nur das jüngste Beispiel eines ständig wiederkehrenden Musters.

Es darf also nicht verwundern, wenn Liechtenstein allen Bemühungen zum Trotz noch immer ein Glaubwürdigkeitsproblem im Ausland hat. Der Ruf hat sich zwar verbessert, solange aber immer wieder eine Bombe zu platzen droht, wollen viele dem Kleinstaat nicht so recht über den Weg trauen. Das Misstrauen sitzt noch tief und kann nicht einfach mit dem Verweis auf Reformen vom Tisch gewischt werden.

Liechtenstein muss den Weg konsequent zu Ende gehen, den das Land nach der ersten Finanzplatzkrise im Jahr 2000 eingeschlagen hatte und erst nach der zweiten Finanzplatzkrise im Jahr 2008 fortsetzte. Eine dritte Krise würde die Welt der Banker und Treuhänder voraussichtlich zum Einstürzen bringen. Zu einer vorausschauenden Politik gehört auch, dass Altlasten bereinigt werden wie dies aktuell mit den Geldern des früheren nigerianischen Diktators Sani Abacha passiert. Dabei stehen insbesondere die Finanzakteure selbst in der Pflicht. Wenn nicht sie die Leichen aus ihrem Keller ausgraben, dann tut es irgendwann jemand anderes – mit weitaus schlimmeren Folgen.

IMPRESSUM

Wirtschaft regional

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Quaderer

Redaktionsleitung: Valeska Beck.
Redaktion: Wolfgang Frey, Patrick Stahl.

Redaktions-Sekretariat: Anita Oehri.

Foto-Journalisten: Daniel Ospelt,
Daniel Schwendener, Elma Korac.

Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter),
Sonja Lüchinger (Innendienst).

Abonnenten-Dienst: Sonja Wolfinger.
Druck: SOPAG, 9469 Haag.

Adressen
Verlag: Vaduzer Medienhaus AG, Lova Center,
Postfach 884, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16,
Fax +423 236 16 17.
Redaktion: Tel. +423 236 16 23,
Fax +423 236 16 17,
E-Mail: redaktion@wirtschaftregional.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63,
Fax +423 236 16 69,
E-Mail: inserate@wirtschaftregional.li
Abonnenten-Dienst: Tel. +423 236 16 61,
E-Mail: abo@wirtschaftregional.li
www.wirtschaftregional.li

Messe- und Eventkalender 2010

27.08. Symposium

10. OSTSCHWEIZER TECHNOLOGIESYMPOSIUM
Olma-Halle 2.1, St. Gallen
www.technologiesymposium.ch

31.08. IHK-Forum

«HERAUSFORDERUNG GENERATIONENWECHSEL»
Kunsthalle Ziegelhütte, Appenzell
www.ihk.ch

02.09. 9. Rechtsprechtage

UNVEREINBARKEITEN BEI DER ÖSTERREICHISCHEN STIFTUNG
Hochschule, Vaduz
www.hochschule.li

03.09. Networking-Tag

«ENGEL ODER TEUFEL: WEN INTERESSIERTS?»
Olma-Halle 9, St. Gallen
www.networkingtag.ch

03.–07.09. 17. OBA

OSTSCHWEIZER BILDUNGS-AUSSTELLUNG
Olma-Hallen, St. Gallen
www.oba-sg.ch

04.–11.09. Lihga

LIECHT. INDUSTRIE-, HANDELS- UND GEWERBEAUSSTELLUNG
Im alten Riet, Schaan
www.lihga.li

08.09. Energie-Apéro

«WÄRMEPUMPEN: AUSWAHL UND PLANUNG»
HTW, Chur
www.htwchur.ch

08.09.–12.09. Messe

DORNBIRNER HERBSTMESSE
Gewerbeausstellung in Dornbirn
www.messedornbirn.at

10.09. Wirtschaftsforum Südostschweiz

«FÜHREN UND LEBEN MIT GEMEINSAMEN WERTEN»
Bündner Herbstmesse, Chur
www.wifo-suedostschweiz.ch

14.09. Infoabend

ENTREPRENEURSHIP UND MANAGEMENT
Hochschule, Vaduz
www.hochschule.li

14.09. Alumni-Vortrag

«DIE (FINANZ-)WELT NACH DER FINANZKRISE»
FH Vorarlberg, Dornbirn
www.fhv.at

15.09. Vortrag

«LEHRVERTRAGSAUFLÖSUNG – FURCHTBAR ODER FRUCHTBAR?»
Hotel Metropol, Widnau
www.agv-rheintal.ch

15.–18.09. Kongress

«SUSTAINABLE DEVELOPMENT AND RESPONSIBLE INVESTING»
Hochschule, Vaduz
www.hochschule.li

20.09. Impulsvortrag

«ONLINEMARKETING FÜR KMU»
Wirtschaftskammer, Schaan
www.tomschaepper.net

22.09. Kinder-Uni Liechtenstein

«BRUNO UND ALBERTO – BÄRENSTARK FÜR DEN FAIREN HANDEL»
Hochschule, Vaduz
www.hochschule.li

20./21.10. Vortrag/Workshop

«ERFOLGS-RITUALE FÜR BUSINESSHEXEN»
Hotel Schaanerhof, Schaan
www.thejob.li

Der Messe- und Eventkalender rund um die Themen Wirtschaft, KMU-Gewerbe, Informatik und Personalmanagement. Jede Woche in «Wirtschaft regional». Haben auch Sie als Unternehmen oder Organisation eine interessante Veranstaltung? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Per Telefon +423 236 16 89 oder per E-Mail an redaktion@wirtschaftregional.li